



Setzen auf Strom: Projektleiter Alistair Adam-Hernandez (Dritter von links), Kreisrätin Christel Wemheuer (rechts daneben) und Landrat Bernhard Reuter (Zweiter von rechts) mit am Projekt beteiligten Mitarbeitern am E-Mobil-Fuhrpark des Landkreises. Foto: Schröter

# Für Klimaschutz vor Ort

## Thema Elektromobilität: Regionales Entwicklungskonzept von großer Bedeutung

**LANDKREIS GÖTTINGEN.** Die Mobilität von Menschen im Landkreis Göttingen soll klima- und umweltgerechter werden. Um Wege zu finden, mit denen dieses Ziel erreicht werden kann, wurde das Forschungsvorhaben „Schaufenster Elektromobilität“ ins Leben gerufen, an dem sich der Landkreis mit dem Projekt „Elektromobilität vorleben“ beteiligt (die HNA berichtete). Jetzt wurde im Kreishaushalt der Sachstand präsentiert.

„Zentrale Rolle“

„Der Klimaschutz spielt für den Landkreis Göttingen bei der Entwicklung des Kreisgebietes und der Kommunen eine zentrale Rolle“, betonte Landrat Bernhard Reuter. Als Mitglied des Klimabündnisses habe man sich bereits 1993 auf eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 50 Prozent bis zum Jahr 2030 verpflichtet. Bis 2040 soll laut Beschluss

des Kreistages die gesamte im Landkreis benötigte Energie aus erneuerbaren Quellen produziert werden.

**„Die demografische Entwicklung und ihr Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Nahverkehrs auf dem Land durch den baldigen Rückgang des Schülerverkehrs verpflichtet uns, nach innovativen und zukunftsfähigen Mobilitätsformen zu suchen.“**

**BERNHARD REUTER**

Einen weiteren Schritt in Richtung Klimaschutz machte der Landkreis, als im Juli 2013 das 2,3 Millionen Euro-Projekt „Elektromobilität vorleben“ bewilligt wurde. „Die demografische Entwicklung und ihr Einfluss auf die Gestaltung des

öffentlichen Nahverkehrs auf dem Land durch den baldigen Rückgang des Schülerverkehrs verpflichtet uns, nach innovativen und zukunftsfähigen Mobilitätsformen zu suchen“, so Reuter.

Bei dem Projekt arbeitet der Landkreis mit der Universität Göttingen, der EAM und dem Verein Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen an der Entwicklung eines regionalen Elektromobilitätskonzeptes zur nachhaltigen Mobilitätsversorgung zwischen Stadt und Umland.

Zum Konzept gehört nicht nur die Installation von 13 öffentlichen Ladestationen im Kreisgebiet, sondern auch die Erprobung eines Carsharing-Modells für Elektrofahrzeuge in Jühnde, die Anbindung von Bus und Bahn mit Elektrofahrzeugen sowie die intelligente Nutzung erneuerbarer Energien im privaten Haushalt. „Nachdem in den vergange-

nen Wochen mehrere Jühnder Haushalte Elektroautos ausprobieren konnten, starten wir dort am kommenden Montag den ersten Versuch des E-Carsharings“, sagte der Landrat.

Ab dem Frühjahr werde man versuchen, noch mehr als die derzeit beteiligten 15 Haushalte dafür zu gewinnen.

**Carsharing**

Auch in Göttingen wird das E-Carsharing vorangetrieben. Dort wurden bislang 15 als „Grünes Auto“ oder „Stadt-Teil-Auto“ bekannte Elektrofahrzeuge in den Fuhrpark der Carsharing-Betriebe integriert. Pendler aus der Samtgemeinde Dransfeld nutzen zwölf Elektrofahrzeuge, um zum Bus oder zur Bahn zu kommen. Außerdem testet die Kreisverwaltung im eigenen Fuhrpark vier Elektrofahrzeuge auf ihre Alltagstauglichkeit. (per)